

Weihnachts-Quodlibet

Glocken (als Intro)



Ding dong ding dong –

oder



Ding dong ding dong –

Il est né le divin enfant

Kanon im Viertel- oder auch Achtelabstand ad lib.

① G ②

Il est né le di - vin en - fant, jou - ez, haut - bois, ré - son - nez, mu - se - tes

5

Il est né le di - vin en - fant, chan - tons tous so - us a - - ne - m

The little bell at Westminster

Kanon in 4 Gruppen

① G ② ③ ④

The lit - tle bell at West - min - ster goes ding ding dong dong.

Glocken-Kanon

Kanon in 2 Gruppen (geteilt, Viertel- oder Achtelabstand ad lib.)

①

Ding ding - a - dong, ding ding - a - dong, ding ding - a - dong.

Glocken (als Outro)



Ding dong ding dong –

oder



Ding dong ding dong –

„Il est né le divin enfant“: trad. aus Frankreich; „The little bell at Westminster“: trad. aus England
Glocken-Kanon und Glocken-Intro/Outro: Catherine Fender (*1969)



Musiziervorschlag:

Die drei Kanons sind einzeln als Kanons zu musizieren, ebenso lassen sie sich aber auch untereinander kombinieren: „Il est né“ kann zunächst mit größeren Abständen der Kanoneinsätze musiziert werden. Diese können nach und nach, bis hin zum Achtelabstand, verkleinert werden. Das Ostinato (Ding ding-a-dong) lässt sich zusätzlich mit Orff-Instrumenten, Flöten oder hohen Streichern ausführen. Dazu kann das gesamte Quodlibet durch einen Orgelpunkt auf G, durch ein Ostinato G–D oder mit Pentatonik über G begleitet werden. Mit diesen einfachen Begleitfiguren lässt sich das Quodlibet auch in benachbarten Tonarten musizieren. Ein Glockenspiel oder Klangstäbe können die Glocken (Intro und Outro) übernehmen oder auch nur begleiten. Die Glocken können zum bekannten Big Ben-Glockenspiel ausgebaut werden. Eine Aufführung in Verbindung mit Nr. 99 „C'était la veille de Noël“ bietet sich an.